

SCHLUSS MIT DEN TRICKS – DIE ENERGIEWENDE IST MACHBAR!



Argumentationspapier der Klima-Allianz zum Energiekonzept der Bundesregierung

Eine Modernisierung der deutschen Energiepolitik ist notwendig: Das zeigen nicht nur die alarmierenden Klimaberichte der Vereinten Nationen sondern auch die Abhängigkeit Deutschlands von fossilen Energieträgern und -importen, die Risiken der Stromerzeugung aus Atomkraftwerken sowie wirtschaftliche Gründe. Eine zukunftsfähige Energiepolitik eröffnet gleichzeitig Chancen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und Arbeitsplätze im Bereich umweltfreundlicher Technologien zu schaffen.

Mit dem Energiekonzept der Bundesregierung werden die zentralen Weichen für die Energiepolitik der Zukunft gestellt. Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag angekündigt, den Weg ins regenerative Zeitalter ebnen zu wollen, dennoch dominiert in der Energiedebatte die Frage der Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke. Dies erweckt den Eindruck, dass keine - wie von der Bundesregierung eigentlich angekündigt - ergebnisoffene Diskussion geführt wird.

Mit dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und dem Atomausstiegsgesetz wurden die Weichen für eine Energiewende bereits vor zehn Jahren gestellt. Die aktuelle Debatte um Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke ist damit ein Rückschritt gegenüber dem bereits eingeschlagenen Weg.

MYTHEN ÜBER DIE ENERGIEWENDE

Mythos 1: Erneuerbare Energien seien noch lange nicht in der Lage, vollständig die Strom- und Wärmeversorgung zu übernehmen

Mit der bereits heute auf dem Markt verfügbaren Technik ist eine vollständig auf Erneuerbare Energien beruhende Stromerzeugung im Jahr 2050 für ein Industrieland wie Deutschland mit dem heutigen Lebensstil und Konsumgewohnheiten machbar. Voraussetzung dafür ist, dass die vorhandenen Einsparpotenziale in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr erschlossen sowie Netze und Stromspeichersysteme aus- und umgebaut werden.

Mythos 2: Erneuerbare Energien würden grundsätzlich nicht ausreichen, da der Wind nicht immer weht und die Sonne nicht immer scheint

Die unterschiedlich starke Einspeisung von Strom aus Erneuerbaren Energien kann durch Pumpspeicherwerke, Gas- und Dampfturbinenkraftwerke auf Basis von Wasserstoff und Methan aus Erneuerbaren Energien, mit Biogas betriebenen Gasturbinen sowie Elektrolyseanlagen zur Wasserstoffherzeugung sicher ausgeglichen werden.

Mythos 3: Bis zur „verlässlichen“ Umstellung brauche man Atom- und Kohlekraftwerke als Brückentechnologie

Mit einem steigenden Anteil von Erneuerbaren Energien an der Stromproduktion werden diese in Zukunft auch den Grundbedarf an Strom decken. Für besonders hohe Stromnachfragen braucht man flexible Kraftwerke, wie z.B. Gas- und Dampf-Kombikraftwerke, die schnell an- oder abgeschaltet werden können. Kohle- und Atomkraftwerke weisen die notwendige Flexibilität nicht auf.

Mythos 4: Erneuerbare Energien würden unseren Strompreis verteuern

Aufgrund der Endlichkeit fossiler Energieträger steigen die Preise für Erdöl, Kohle, Erdgas und Uran beständig. Die Nutzung der Energiequellen Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Bioenergie wird hingegen bei steigender Produktion immer billiger. Heute belasten die Erneuerbaren Energien einen durchschnittlichen Haushalt mit nur 3 Euro pro Monat – dies ist ein Bruchteil dessen, was für die Subventionierung der deutschen Kohle- und Atomwirtschaft ausgegeben wird. Zahlreiche Studien zeigen, dass Energiekonzerne unabhängig von der aktuellen Marktentwicklung auch für konventionell erzeugten Strom die Preise erhöhen und Extra-Profit einstreichen.

Mythos 5: Erneuerbare Energien würden die Netzstabilität gefährden

Die unterschiedlich starke Einspeisung von Strom aus Erneuerbaren Energien kann durch Energiespeicherung, einen großräumigen Stromverbund, regelbare Kraftwerke und Lastverschiebung ausgeglichen werden. Zusätzlich helfen intelligente Netze und Stromzähler die Stromnachfrage optimal an das Stromangebot anzupassen. Mit diesen Verbesserungen einer dezentralen Energieversorgung erhöhen die Erneuerbaren Energien die Netzstabilität anstatt sie zu gefährden.

die klima-allianz

Aus- und Umbau der Stromnetze

Um zum Beispiel große Windstrommengen aus Bundesländern wie Brandenburg, Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg in die industriellen Verbrauchszentren des Westens und Südens schicken zu können, müssen die Stromnetze aus- und umgebaut werden. Dafür müssen geeignete Rahmenbedingungen verabschiedet und kohärente Planungsinstanzen festgesetzt werden.

Schaffung von Speicherkapazitäten

Bereits heute gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, um Energie zu speichern, wie beispielsweise Druckluftkavernen, Pumpspeicher, Batterien, Wasserstoff, thermochemische Speicher und Elektroautos. Derzeit arbeiten weltweit Forscher fieberhaft daran, mit neuen Materialien die Vielzahl an Speichertechnologien effizienter und langfristig kostengünstiger zu machen.

Energieeffizienz im Stromsektor, im Gebäudebereich und im Verkehr

Rund 40 Prozent des Endenergieverbrauchs in Deutschland können laut Fraunhofer ISE eingespart werden, ohne auf Komfort zu verzichten – bei Altbauten z.B. 70 Prozent der Heizenergie. Dafür müssen beispielsweise alle Häuser nach dem Stand der Technik energetisch saniert, Autos gebaut, die durchschnittlich nur noch 3 Liter auf 100 Kilometer verbrauchen, zwei Drittel der Güter im Fernverkehr auf der Schiene transportiert werden, „Stand-by“-Schaltungen keinen Strom mehr verbrauchen und herkömmliche Lampen durch Energiesparlampen ersetzt und intelligent geregelt werden.

Abbau klimaschädlicher Subventionen

Der Bund leistet sich nach neusten Berechnungen des Umweltbundesamtes umweltschädliche Subventionen in Höhe von 48 Milliarden Euro pro Jahr. Sie müssen abgeschafft und das Geld zur Finanzierung der notwendigen Maßnahmen für eine Energiewende genutzt werden.

FORDERUNGEN DER KLIMA-ALLIANZ AN DAS ENERGIEKONZEPT

- ➔ Festlegung von Klimazielen: mindestens 95% weniger CO₂-Emissionen bis 2050
- ➔ Keine neuen Kohlekraftwerke, am Atomausstieg festhalten
- ➔ Förderung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien auf 100% bis 2050: Fortführung und Anpassung des EEG, Um- und Ausbau der Netze, Beseitigung von Hindernissen beim Ausbau der Erneuerbaren
- ➔ Schaffung von Speicherkapazitäten
- ➔ Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung
- ➔ Verbesserte Förderung der energetischen Gebäudesanierung sowie verstärkter Einsatz Erneuerbarer Energien im Bestand, strengere Kontrollen
- ➔ Steigerung der Energieeffizienz im Strombereich: Energieeffizienzgesetz, Top-Runner-Prinzip und Benchmarks in der Industrie
- ➔ Verkehr: Gesetzliche Obergrenzen für Benzinverbrauch und Fahrzeuggewicht, Technologiewechsel zu alternativen Antrieben, Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel



Die Klima-Allianz ist ein breites gesellschaftliches Bündnis von insgesamt über 100 Organisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Kirche, Jugend, Tierschutz, Verbraucherschutz und Gewerkschaften.

Infos unter www.klima-allianz.de

die klima-allianz